

Bericht über die Sitzung des Beirats der SQR-BW am 11.02.2019

Datenlieferung 2018

Der Großteil der Notarztstandorte hat für alle Monate Daten an die SQR-BW geliefert. Zwei Standorte haben keine Daten geliefert. Die Zunahme der unvollständigen Datenlieferungen ist mutmaßlich auf die Umstellung auf vollelektronische Dokumentationssysteme an vielen Notarztstandorten im Jahr 2018 und der damit verbundenen Lücken in der elektronischen Erfassung sowie aufgrund von Fehlern nicht exportierter Datensätze, zurückzuführen.

Derzeit liefern ca. 77 % der Rettungsdienststandorte Daten. Die Vollständigkeit dieser Daten ist mit ca. 50 % noch sehr gering. Die Leitstellendatensatzstruktur konnte von einer weiteren Leitstelle bedient werden. In einigen Leitstellen traten Fehler hinsichtlich der Übertragung des Leitungstyps auf, was die Indikatorberechnung beeinträchtigt.

Gestufte Dialog 2017

Die Mehrzahl der auffälligen Ergebnisse wurde mit auffälliger Dokumentationsqualität bewertet, gefolgt von qualitativen Auffälligkeiten. Die Zahl der geschlossenen Zielvereinbarungen ist aufgrund der geforderten mindestens stichprobenartigen Ursachenanalyse der Auffälligkeiten im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Für die Bewertung von Erkenntnissen außerhalb der Standortzuständigkeit wird eine Expertengruppe etabliert. Neu in den Gestuften Dialog 2018 werden die Indikatoren zum primären Transport sowie die Fahrzeit auf Rettungsdienstbereichsebene aufgenommen. Der Gestufte Dialog für den Indikator Ausrückzeit wird zunächst ausgesetzt, bis entsprechende Maßnahmen aus bereits vorliegenden Erkenntnissen umgesetzt werden können.

RTW-Dokumentation

Weiterhin ungelöste Probleme, sowohl Software- als auch anwenderseitig, die enorme Auswirkungen auf die Datenqualität und die Indikatorberechnung haben, werden den Auftraggebern berichtet. Grundsätzliche Probleme (z.B. fehlerhafte Primärschlüssel) lassen eine valide Auswertung nach wie vor nicht zu. Durch Einführung der vollelektronischen Dokumentation im notärztlichen Bereich werden auch die Auswertungen der Notarzt Daten von aktuell bestehenden Defiziten negativ beeinflusst (Vollständigkeit, Indikatorberechnung, Feldinhalte).

Zur Vermeidung anwenderseitiger Fehler werden seitens der Anstellungsträger Schulungen des Personals bzgl. vollständiger einsatzgerechter Dokumentation und deren Auswirkungen angekündigt. Über ein konsequentes internes Qualitätsmanagement soll diese überprüft werden. Darüber hinaus soll eine gewissenhafte Stammdatenpflege sichergestellt werden. Um Kernpunkte und Auffälligkeiten zielgerichteter adressieren zu können, soll ein „Arbeitskreis Qualitätssicherung RD-Doku“ mit Qualitätsmanagementbeauftragten der Hilfsorganisationen und der SQR-BW gegründet werden. Zudem werden die RD-Daten ab dem Datenjahr 2019 in das SQR-Portal zur Berichterstattung der Datenqualität, Vollständigkeit und Verknüpfbarkeit an die Rettungsdienstorganisationen integriert.

Der MIKD-Krankentransportdatensatz darf nur für mit dem RTW durchgeführte Krankentransporte zur Feststellung der Vollständigkeit an die SQR-BW exportiert werden. Unter den bisher gelieferten Krankentransportdatensätzen befinden sich viele Einsätze, bei denen ein Notfalldatensatz MIND3.1 erwartet werden würde sowie Datensätze, die von einem KTW generiert wurden.